



Marktgemeinde Hüttenberg

9375 Hüttenberg - Reifanzplatz 1

Telefon +43 (0) 42 63 / 247

Telefax +43 (0) 42 63 / 784

E-Mail: huettenberg@ktn.gde.at

<http://www.huettenberg.at>

Auszug aus dem öffentlichen Teil **der Gemeinderatssitzung vom 14. Dezember 2018**

gem. den Bestimmungen des
§ 45 Abs. 6 der Kärntner Allgemeine Gemeindeordnung – K-AGO

Aufgenommen bei der **am Freitag, dem 14. Dezember 2018 (Beginn: 19:00 Uhr)** im Gemeindesaal Hüttenberg, Münichsdorferplatz 2, 9375 Hüttenberg stattgefundenen Sitzung des **Gemeinderates der Marktgemeinde Hüttenberg**.

<u>Anwesende:</u>	Bürgermeister:	OFNER Josef, als Vorsitzender
	1. Vizebürgermeister:	KOGLER Ronald (i.V. für Vbgm. KOPPER Helmut)
	2. Vizebürgermeister:	KÖRBLER Hermann (i.V. für Vbgm. PIROLT Albert)
	GVM:	BERGMOSER August
	GR:	BISCHOF Horst, FERCHER Hannes, GOLOB Georg, HARTL Sonja, KLEER Willi, STAUBMANN Albrecht, STEINDORFER Emma
	entschuldigt:	1. Vbgm. KOPPER Helmut, 2. Vbgm. PIROLT Albert GR LIFTENEGGER Martin, GR Ing. SUNITSCH Harald
	Ersatzmitglieder:	SCHRATTER Andreas (i.V. f. GR SUNITSCH Harald) PIROLT Horst (i.V. f. GR KÖRBLER Hermann) GRETHER Elfriede (i.V. f. GR KOGLER Ronald) MUHR Franz (i.V. f. GR LIFTENEGGER Martin)

Außerdem anwesend: AL Ingrid Neubauer als Schriftführerin

Die Sitzung wurde gemäß den Bestimmungen der K-AGO auf den angeführten Tag einberufen. Die Einladung ist rechtzeitig an alle Mitglieder ergangen. Die Zustellnachweise liegen vor. Der Gemeinderat der Marktgemeinde Hüttenberg zählt 15 Mitglieder, anwesend sind 15, der Gemeinderat ist beschlussfähig. Die Sitzung ist öffentlich.

TAGESORDNUNG:

- 1) **Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestellung von 2 Gemeinderäten zur Unterfertigung des Sitzungsprotokolls**
- 2) **Bericht des Bürgermeisters**
 - a) **Sitzung des Gemeindevorstandes**
- 3) **Kenntnisnahme bzw. Beratung und Beschlussfassung des Kontrollausschussberichtes**
- 4) **Beratung und Beschlussfassung über Rücklagenzuführung**
- 5) **Beratung und Beschlussfassung über Weiterführung Touristische Anlagen 2019**

- 6) **Beratung und Beschlussfassung über Voranschlag 2019**
- 7) **Beratung und Beschlussfassung über Mittelfristigen Finanzierungsplan 2019 - 2023**
- 8) **Beratung und Beschlussfassung über Kassenkreditrahmen für das Jahr 2019**
- 9) **Beratung und Beschlussfassung über Änderung Finanzierungsplan Maßnahme
Touristische Anlagen**
- 10) **Berichte der Ausschussobmänner**

anschließend vertrauliche Sitzung in Personalangelegenheiten

AUSFÜHRUNG:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestellung von 2 Gemeinderäten zur Unterfertigung des Sitzungsprotokolls

Bgm. Ofner begrüßt die anwesenden Mitglieder des Gemeinderates und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Ausschreibung der Sitzung ist rechtzeitig erfolgt.

Vbgm. Helmut Kopper, Vbgm. Albert Pirolt sowie die Gemeinderäte Martin Liftenegger und Harald Sunitsch sind entschuldigt. Als Vertretungen sind anwesend GR Elfriede Grether, GR Andreas Schratte, GR Franz Muhr und GR Horst Pirolt. Die Vertretung für Vbgm. Helmut Kopper nimmt GR Ronald Kogler ein und für Vbgm. Albert Pirolt nimmt diese GR Hermann Körbler ein.

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 19.10.2018 ist unterfertigt und somit genehmigt. Als Protokollfertiger werden GR Georg Golob und GR Horst Pirolt bestimmt. Hierzu und zur Tagesordnung gibt es keine Einwendungen seitens des Gemeinderates.

TOP 2: Bericht des Bürgermeisters

a) Sitzung des Gemeindevorstandes

Bgm.Ofner: Die Sitzung fand am 11. 12. 2018 statt. Es wurden zwei Beschlüsse gefasst, es gab einen Bericht von mir und die heutige Sitzung wurde vorberaten. Einen einstimmigen Beschluss hat es hinsichtlich der Wohnungsvergabe im Wohnhaus Graben 36 ehemals Pirolt Wolfgang jun. an Fam. Claudia und Walter Jereb gegeben. Diese werden die Wohnung mit 01.03.2019 beziehen. Des Weiteren wurde der Beschluss gefasst die Sanierungsarbeiten beim unteren Tennisplatz zu vergeben. Wir haben dort ein Angebot vom Tennisclub erhalten und gleichzeitig das Ersuchen, dass wir dies finanziell unterstützen. Es ist dort eine Erneuerung mit Sand von Grund auf notwendig. Wir haben ein entsprechendes Angebot von Herrn Hans Memmer erhalten, der als Kleinunternehmer Sanierungsarbeiten durchführt. Das Angebot enthielt 24 Tonnen Sand zum Preis von € 1.872 brutto exklusive der Transportkosten und eine Pauschale für die Arbeitsleistung von € 1.200 Insgesamt belief sich das Angebot somit auf € 3.072 brutto exklusive der Transportkosten und wir haben die Sanierung an Herrn Memmer einstimmig vergeben.

Teil meines Berichtes war der Altmannsteiner Wintermarkt in unserer Partnergemeinde von 23. bis 25. November. Wir wurden wieder eingeladen dort mit einem Stand vertreten zu sein. Unsere Mitarbeiter Kurt Steller und Michael Strutz haben unsere Gemeinde drei Tage mit Produkten von unseren Gewerbetreibenden und unseren Museumshops am Wintermarkt vertreten. Die Hüttenberger Musikgruppe „Die Strupis“ haben einen Hauptauftritt gehabt, was

beim Publikum sehr gut angekommen ist. Es war wieder eine äußerst gelungene Veranstaltung, im Rahmen dessen sich unserer Marktgemeinde wieder sehr gut präsentieren konnte. Es wurden u.a. auch erstmals unsere Roll-Ups aufgestellt, die wir gemeinsam mit unserer Partnergemeinde produzieren haben lassen und die von Eva Strutz gestaltet wurden. In weiterer Folge werden die Roll-Ups bei den entsprechenden gemeinsamen Veranstaltungen aufgestellt. Die Altmannsteiner sind dann auch unserer Einladung zum Adventzauber in Knappenberg gefolgt und haben dort erstmals einen eigenen Stand betrieben. Sie waren, so wie zahlreiche Besucher, äußerst begeistert vom Ambiente und haben sich beim Adventzauber sehr wohl gefühlt. Insgesamt war der Adventzauber ein voller Erfolg. Dieses Mal sind so viele Besucher gekommen, sodass sowohl im Bergwerk als auch am Schachtplatz alles voll war. Im Vorfeld hat auch die Bewerbung gepasst, u.a. bestand die Möglichkeit für die Gemeinde die Movingboards in St. Veit und Klagenfurt zu einem erschwinglichen Preis zu nutzen. Es hat ein Angebot pro Movingboard in der Höhe von € 95 netto für sieben Tage gegeben, sodass wir dies für fünf Standorte angenommen haben. Gebucht wurde eines in Gurk, eines in St. Veit und drei in Klagenfurt. Verstärkt gab es auch Werbung in Radio Kärnten, da wir dies bereits im Zuge von „Guten Morgen Österreich“ mit der Direktorin vereinbart haben. So war in Folge ein Team vom ORF Kärnten beim Adventzauber anwesend und hat darüber einen Beitrag gemacht. Ein großes Dankeschön für die ausgezeichnete Vorbereitung unseren Mitarbeitern vom Bauhof und den Touristischen Anlagen, GR Willi Kleer und ganz im Speziellen Frau Elfriede Grether. Sie hat vom Sammeln der Tombolapreise bis hin zur Einteilung der Stände und vieler Kleinigkeiten wieder alles perfekt organisiert und erledigt. Ich denke auch die Aussteller waren alle sehr zufrieden und in Summe war es ein erfolgreicher Adventzauber, der im nächsten Jahr wieder eine Fortsetzung finden wird.

Ein weiteres sehr komplexes Thema war der Breitbandausbau. Wir haben dort über das Zukunftskomitee mit allen sechs Gemeinden einen Masterplan erstellt. Mittlerweile sind wir aber auch an die Information gelangt, dass von Seiten der Telekom im Ortsgebiet von Hüttenberg bereits zum Teil Glasfaserkabel verlegt wurden. Uns liegen dazu aber leider keine Pläne vor, weil dies von der Telekom im Prinzip aufgrund des vorherrschenden Wettbewerbs geheim gehalten wird. Dies betrifft auch die anderen Gemeinden in dieser Weise.

Nun ist dies mit der Umsetzung des Masterplanes etwas schwierig, weil man als Gemeinde nicht weiß, wo man etwas ausbauen soll bzw. wo man auf bestehende Infrastruktur zurückgreifen könnte. Jetzt beginnt man über Bund und Land in diese Richtung mit der KELAG und der Telekom Gespräche zu führen, um an die entsprechenden Informationen zu gelangen. Im Anschluss kann man dann entsprechende Vorkehrungen treffen, wobei die Frage sein wird, welche Bereiche die Telekom ohnehin vorhat auszubauen. Für die Peripheriebereiche, die für Unternehmen aufgrund zu hoher Erschließungskosten ohnehin unrentabel sind, gilt es für die Gemeinde die Überlegung anzustellen, ob man dort mit einer Funklösung das Auslangen findet. Die Grabungskosten und Leerverrohrung wären hier ohnehin unbezahlbar. Im Masterplan ist man zu einer Kostenschätzung von € 8,6 Millionen gekommen, sollte Hüttenberg flächendeckend Glasfaser verlegen. Selbst wenn wir eine 90%ige Förderung bekommen würden, wäre dies für uns nicht finanzierbar. Ich habe daher bereits Kontakt mit Bundesminister Hofer aufgenommen und ihm unsere Situation erläutert. Weiters habe ich mich mit zwei Experten des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie getroffen und wir haben uns anhand des Masterplans die Berechnungen für Hüttenberg nochmal angesehen. Bei den Berechnungen sind sie zum Großteil auf die gleichen Summen gekommen, jedoch ist im Masterplan der Funkausbau nicht abgebildet. Jetzt müsste man sich das ansehen und festlegen, welche Bereiche sollen über Funk gemacht werden. Weiters stellt

sich die Frage inwiefern dies dann funktioniert, da beim Thema Bandbreite heute noch keiner genau sagen kann, inwiefern die Datennutzung in den nächsten Jahren noch in die Höhe schnellen wird. Wir werden uns auf jeden Fall über das Bundesministerium begleiten lassen. Dies wird als kostenlose Serviceleistung angeboten und wir haben dabei auch immer die neuesten Informationen in diesem Bereich.

Diese Themen wurden besprochen und im Weiteren erfolgte dann die Vorberatung der heutigen Gemeinderatssitzung. Soweit zu meinem Bericht, **ich bitte um Wortmeldungen.**

Wortmeldungen:

GVM Bergmoser: Nur zum Tennisplatz, weil du gesagt hast „exklusive Transportkosten“. Der Tennisclub hat ja das Angebot von Herrn Memmer eingeholt und bringt dann natürlich bei der Sanierung einen Großteil an Eigenleistung mit ein, da Herr Memmer eine Einzelperson ist und er daher einige Leute zum Ausführen der Arbeiten benötigt.

Bezüglich der Transportkosten hat sich der Obmann des Tennisclub bereits Gedanken gemacht und ich denke eine kostengünstige Lösung für den Tennisclub gefunden. Dies ist der momentane Stand und daher nochmals die Bitte vom Tennisclub, dass Herrn Memmer der Auftrag erteilt wird.

Zweitens hätte ich noch eine Frage bezüglich des Eislaufplatzes. Gibt es bereits einen Betreuer für den Eislaufplatz, denn von den Temperaturen her wäre es schon möglich?

Bgm. Ofner: Wir haben mit Markus Amritzer bereits Gespräche geführt, der aber derzeit noch beruflich eingeteilt ist. Wenn es jemand anderer machen würde, wäre er nicht beleidigt, hat er uns mitgeteilt. Im Notfall würde er es aber wieder machen, jedoch vor Weihnachten wird er nicht dazu kommen.

Vom Angebot von der Gemeinde her müssten normalerweise mehr Leute, die im Winter stempeln, bereit sein, die Betreuung zu übernehmen. So erhält man € 500 von der Gemeinde, € 250 vom Verein, die Einnahmen aus der Kantine und bei jedem Turnier das Bahngeld. Klar muss man was tun für das Geld, es ist aber nicht so, dass dies jetzt ein schlechtes Geschäft wäre. Sollte sich jetzt niemand finden, dann werden wir natürlich auch mit der Feuerwehr reden, dass wir eventuell über die Kameradschaft etwas zusammenbringen.

Zum Tennisclub: Wir haben damals angeboten, dass wird die Transportkosten schon mitübernehmen können. Wichtig ist nur, dass wir nicht die Bauhofmitarbeiter bereitstellen müssen, sondern dies vom Verein gemacht wird. So haben wir das mit dem Obmann Engelbert Pirker besprochen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 3: Kenntnisnahme bzw. Beratung und Beschlussfassung des Kontrollausschussberichtes

GR Bischof berichtet von der Kontrollausschusssitzung vom 10.12.2018.

Bgm. Ofner: Ich danke für den Bericht und **bitte um Wortmeldungen.**

Keine Wortmeldungen, der Bericht wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

TOP 4: Beratung und Beschlussfassung über Rücklagenzuführung

Bgm. Ofner: Hier geht es um die Zuführung aus unserem Gebührenhaushalt Wasserversorgung an die Rücklage für den Austausch von Wasseruhren. Für das Jahr 2018 hätten wir € 4.607,52, die wir der Rücklage zuführen würden, um somit den Austausch der Wasseruhren zu gewährleisten.

Keine Wortmeldungen

Bgm. Ofner: Ich stelle den Antrag, dass wir die Rücklagenzuführung der Wasseruhrenmiete für die Wasseruhren an die Rücklage für den Austausch der Wasseruhren in der Höhe von € 4.607,52 beschließen.

Einstimmige Annahme.

TOP 5: Beratung und Beschlussfassung über Weiterführung Touristische Anlagen 2019

Bgm. Ofner: Das ist ein alljährlicher Formalakt. Laut Betriebssatzung hat der Gemeinderat die Weiterführung vorab an die Beschlussfassung des Voranschlages zu beschließen.

Keine Wortmeldungen.

Bgm. Ofner: Ich stelle den Antrag, dass wir im Jahr 2019 die Touristischen Anlagen weiterführen.

Einstimmige Annahme.

TOP 6: Beratung und Beschlussfassung über Voranschlag 2019

Bgm. Ofner: Wie wir gehört haben, wurde der Voranschlag vom Kontrollausschuss entsprechend geprüft. Auch von der Gemeindeaufsicht wurde dieser am 04.12.2018 für in Ordnung befunden. Zum Voranschlag ist anzumerken, dass wir dieses Jahr erstmals alle freiwilligen Leistungen im ordentlichen Haushalt abgebildet haben und dies ohne Zuführung aus Bedarfszuweisungsmitteln. Im vorigen Jahr war dies beispielsweise nicht der Fall. Da mussten wir einen Teil aus den BZ-Mitteln finanzieren. Für 2019 ist es uns aber gelungen und dies obwohl im Bereich der freiwilligen Leistungen im Jahr 2019 wieder einiges auf uns zukommt wie z.B. der Hüttenberger Reiftanz, der Besuch der Partnergemeinde Altmanstein, die Finanzierung des Musiklehrers für die Volksschul- und Kindergartenkinder und noch einiges mehr. Wir bekommen 2019 zwar mehr Ertragsanteile, jedoch werden diese Mehreinnahmen in unserem Fall von den Beiträgen an die Krankenanstalten, der Sozialhilfe und der Landesumlage aufgeessen. Somit bleibt von den Mehreinnahmen nichts über und wir müssen den gesamten Gemeindefinanzausgleich in der Höhe von € 409.000 ins Budget einbauen. Aufgrund der sparsamen Veranschlagung sind wir aber in der glücklichen Lage ausgeglichen budgetieren zu können.

Von dem her haben wir das gut im Griff, weil ich mich noch gut an die Situation im Jahre 2010 erinnern kann. Damals hat unser Voranschlag noch anders ausgesehen und wir mussten alle

unsere BZ-Mittel einbauen. Auch waren die Touristischen Anlagen zu dieser Zeit noch ausgegliedert und somit waren die Schulden daraus noch extra zu betrachten. Nunmehr sind auch die Touristischen Anlagen im ordentlichen Haushalt abgebildet und trotzdem haben wir ein ausgeglichenes Budget aufgestellt. Ich finde dies muss man nicht unbedingt als Selbstverständlichkeit ansehen.

Weiters sind wir in der glücklichen Lage, dass wir aus dem Jahre 2018 noch € 26.000 freie BZ-Mittel zur Verfügung haben. Mit der Gemeindeaufsicht wurde vereinbart, dass wir diese € 26.000 in den ordentlichen Haushalt übertragen. Im Zuge der Jahresrechnung 2018 werden wir sehen, ob wir diese zum Ausgleich benötigen, ansonsten stehen sie uns zusätzlich zur Verfügung. Damit können wir die Zosener Straße ausfinanzieren. Dies müssten wir noch beschließen, sobald wir wissen wie die Jahresrechnung aussieht.

Weiters wurde mit der Aufsicht über den Wirtschaftshof gesprochen. Dort sind unsere Personalkosten höher als die Leistungserlöse. Wir haben berechnet, dass wir die Stundensätze auf € 36 intern sowie extern anheben müssen, um ausgeglichen budgetieren zu können. Ansonsten hätten wir dort im nächsten Jahr einen Abgang. Zu bedenken ist aber, dass aufgrund der Anhebung der internen Leistungsverrechnung sich dies auf die Gebührenhaushalte auswirken wird. Dazu haben wir uns die Thematik in den Bereichen Wasser, Kanal und Müll angesehen. Beim Wasser haben wir mit der Anpassung auf € 1,20 bereits entgegengewirkt und finden damit mit unserem derzeit bestehenden Netz ohne großartige Sanierungen ein Auslangen. Der Kanal wurde mittels der SOT-Berechnung ebenfalls analysiert. Dort sind wir derzeit in guter Position, wobei sich der Anschluss des JUFA-Gästehauses vor einigen Jahren dementsprechend finanziell positiv ausgewirkt hat. Der Bereich Müll stellt ein großes Problem dar. Dort sind wir bemüht, dass wir eine Lösung im Tal mittels Zusammenarbeit in gewissen Bereichen finden. Dazu haben bereits Gespräche mit den Bürgermeistern stattgefunden.

Ein weiteres Thema, wo es noch einmal eine Evaluierung geben sollte, wäre der Talsammler. Im nächsten Jahr ist nun der erste Teil des Radweges nach Hüttenberg vorgesehen und wenn dieser einmal asphaltiert ist, dann brauchen wir über eine Verrohrung nicht mehr nachdenken. Jetzt wäre noch die Möglichkeit, dass man sich die Berechnungen betreffend der Dimensionierung des Talsammlers nochmals genau ansieht. Wichtig in diesem Zusammenhang wäre, dass uns auch die Aufsichtsbehörde dahingehend unterstützt. Wir wissen, dass wir im Görtschitztal keinen Bevölkerungszuwachs haben, sondern in Summe immer weniger werden. Bei der letzten Berechnung war auch Lölling miteingerechnet, wobei dies aufgrund der Wegführung entlang des Baches und der langen Wegstrecke eigentlich kein Thema für einen Anschluss wäre.

So viel dazu. Sehen wir uns den Voranschlag an.

Die einzelnen Posten des vorliegenden Entwurfes des Voranschlaages 2019 werden von Bgm. Ofner vorgetragen und eingehend erläutert.

Bgm. Ofner: Wie Eingangs schon erwähnt, wäre heute mein Antrag, dass wir die Stundensätze des Wirtschaftshofes für externe und interne Leistungen entsprechend erhöhen, weiters dass wir hinsichtlich des mittelfristigen Investitionsplans die € 26.000 an BZ-Mittel dem ordentlichen Haushalt zuführen und abschließend den Voranschlag 2019 beschließen.

Wortmeldungen:

GR Staubmann: Im Großen und Ganzen ist der Voranschlag sehr gut gelungen. Die Rücklagenbildung für die Wasseruhren ist ein weiser Schritt. Beim Thema Bauhof ist es so, dass wenn wir die Stundensätze nicht erhöhen, die bei den freiwilligen Leistungen eingebauten € 20.000 für die Feuerwehren sofort auf den Bauhof umlegen können. Die Auswirkung der Erhöhung auf die Gebührenhaushalte ist eine Gratwanderung. Dies werden wir mit den Buchungen hinbekommen müssen, sodass wir dort nicht eine zusätzliche Belastung zusammenbringen. Im Gesamten ist das Budget aber eine positive Vorlage.

Bgm. Ofner: Stimmt, das Wichtigste im Zusammenhang mit dem Bauhof wird die korrekte Dokumentation von den einzelnen Mitarbeitern betreffend der Eigenleistungen und Fremdleistungen sein.

GR Pirolt: Ich möchte den Punkt Müll ansprechen. Wenn ich mir ansehe, wie es bei unseren Müllinsel immer wieder aussieht oder auch in Vierlinden, dann möchte ich nicht wissen wie viele Stunden unsere Gemeindearbeiter für Aufräumarbeiten aufbringen müssen. Ich verstehe nicht, dass man dies einfach nicht in den Griff bekommen kann. Der für mich noch bedeutendere Punkt ist aber die Problemstoffsammlung. Dort gibt es sogenannte Abfallschlüsselnummern und je größer diese Nummer ist, umso teurer wird es pro entsorgter Tonne Müll. Jetzt steht dort ein Container in dem der gesamte Problemstoffmüll gesammelt wird und dann auch im Gesamten abgerechnet wird. In Summe werden uns die Kosten mit der höheren Abfallschlüsselnummer verrechnet, obwohl etlicher Müll zu einem eigentlich günstigeren Preis pro Tonne dort mit drin ist. Ich denke, dass dort Einsparungspotenzial vorhanden ist.

Bgm. Ofner: Bezüglich der Müllinsel stimme ich dir absolut zu. Vierlinden z.B. ist für mich eine Tourismusmüllinsel. Dort wird von Durchreisenden und Urlaubern der Müll abgelagert. Teilweise werden dort Müllsäcke abgestellt. Dadurch entstehen uns Kosten, da unsere Arbeiter mehrmals in der Woche dort hinfahren und alles aufräumen müssen. Leider bekommt man dies aber nicht in den Griff. In unseren Nachbargemeinden wurden bereits etliche Müllinseln entfernt, weil sie dasselbe Problem hatten und dies nicht in den Griff zu bekommen war. Mittlerweile haben wir schon zweimal eine Mitteilung an die Bevölkerung betreffend der Müllproblematik ausgeschrieben.

GVM Bergmoser: Wie sieht es mit den Besucherzahlen in den Museen aus?

Bgm Ofner: Dort haben wir im Vergleich mit dem Vorjahr wieder ein Plus. Der Stand ist mit heute 17.431 Besucher. Dies haben wir mit einem Werbebudget von € 12.000 erreicht. Dies soll sich im Laufe der Projektumsetzung ändern, weil wir dann auch zusätzlich Geld für Werbemaßnahmen zur Verfügung haben.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Bgm Ofner: Bevor wir den Voranschlag beschließen, stelle ich noch den Antrag auf Anhebung der Wirtschaftshofstundensätze.

Ich stelle den Antrag, dass wir die internen und externen Wirtschaftshofstundensätze von € 30 bzw. € 35 auf jeweils € 36 anheben.

Einstimmige Annahme.

Bgm. Ofner: Ich stelle den Antrag, dass wir die verbleibenden Bedarfszuweisungsmittel innerhalb des Rahmens aus dem Jahr 2018 in der Höhe von € 26.000 dem ordentlichen Haushalt zuführen. Eine weitere Zweckwidmung der Mittel erfolgt erst, wenn die Jahresrechnung vorliegt und man sieht ob die Mittel dafür verwendet werden müssen.

Einstimmige Annahme.

Bgm. Ofner: Ich stelle Antrag, dass wir den vorliegenden Voranschlag 2019 wie vorgetragen beschließen.

Einstimmige Annahme.

TOP 7: Beratung und Beschlussfassung über Mittelfristigen Finanzierungsplan 2019 – 2023

Bgm. Ofner: Ein Fortschreiben des Zahlenwerkes. Sofern keine Einwände bestehen, verzichte ich auf eine eingehende Erläuterung.

Keine Wortmeldungen.

Bgm. Ofner: Ich stelle den Antrag, dass wir den Mittelfristigen Finanzierungsplan 2019 – 2023 in der vorliegenden Form beschließen.

Einstimmige Annahme.

TOP 8: Beratung und Beschlussfassung über Kassenkreditrahmen für das Jahr 2019

Bgm. Ofner: Seit mehreren Jahren haben wir die positive Situation, dass wir den Kassenkreditrahmen für das Gemeindep konto nicht mehr ausnützen müssen. In diesem Zusammenhang möchte ich der Amtsleiterin danken, da sie mit ihren Mitarbeitern dafür sorgt, dass unser Mahnwesen und die Abgabenvorschreibung entsprechend funktionieren. Dies ist die Basis dafür, dass die Gemeinde entsprechend liquide ist.

Nun würde ich vorschlagen, dass wir für die Gemeinde € 50.000 und für die Touristischen Anlagen € 300.000 heranziehen. Nachdem wir im nächsten Jahr einige größere Projekte abzuwickeln haben, ist somit auch ein entsprechendes Notfallpolster vorhanden. Die Höhe bei den Touristischen Anlagen hängt damit zusammen, dass wir dort einen Saisonbetrieb haben, wo vor allem am Anfang des Jahres noch keine Einnahmen vorhanden sind.

Drei Angebote sind vorliegend. Die Raiffeisenbank Hüttenberg-Wieting, die Kärntner Sparkasse sowie die Austrian Anadi Bank haben Angebote eingebracht. Die Raiffeisenbank Hüttenberg-Wieting bietet einen Kassenkreditrahmen mit einer Fixverzinsung von 0,85% p.a. und ohne Bearbeitungsgebühr an. Die Kärntner Sparkassen bietet eine Fixverzinsung von 0,87% p.a. und auch ohne Bearbeitungsgebühr an. Die Austrian Anadi Bank bietet einen Fixzinssatz von 0,5% p.a., allerdings mit einer Bearbeitungsgebühr von € 200 und einer Rahmenbereitstellungsprovision von 0,4%. Billigstbieter ist somit die Raiffeisenbank Hüttenberg-Wieting und ich würde daher den Antrag stellen den Kassenkreditrahmen für das Jahr 2019 an die RAIKA Hüttenberg zu vergeben. **Ich bitte um Wortmeldungen.**

Keine Wortmeldungen.

Bgm. Ofner: Ich stelle den Antrag den Kassenkreditrahmen 2019 in der Höhe von € 300.000 für die Touristischen Anlagen und in der Höhe von € 50.000 für das Konto der Marktgemeinde Hüttenberg wie vorgetragen an die Raiffeisenbank Hüttenberg-Wieting zu vergeben.

Einstimmige Annahme.

TOP 9: Beratung und Beschlussfassung über Änderung Finanzierungsplan Maßnahme Touristische Anlagen

Bgm. Ofner: Mit dem Görtschitztalfond haben wir einen Partner gefunden, der eine Kofinanzierung macht. Insgesamt wurden € 80.000 zugesagt. Davon haben wir für heuer und nächstes Jahr jeweils einen Teil von € 40.000 vorgesehen. Nachdem heuer in diese Richtung nichts angefallen ist, würde ich den Vorschlag machen, dass wir die € 40.000 aus dem heurigen Jahr ins Jahr 2019 übertragen und somit für 2019 € 80.000 vorsehen.

Keine Wortmeldung.

Bgm. Ofner: Ich stelle den Antrag, dass wir den Finanzierungsplan für das Projekt „Touristische Anlagen“ mit der Übertragung der € 40.000 ins Jahr 2019 wie vorgetragen beschließen.

Einstimmige Annahme.

TOP 10: Berichte der Ausschussobmänner

Bgm. Ofner: Wir haben zwei Ausschusssitzungen gehabt haben. Den Bericht des Kontrollausschusses haben wir heute bereits gehört und der Bericht des Finanzausschusses wurde bereits mit den Tagesordnungspunkten der heutigen Gemeinderatssitzung abgehandelt. Somit gibt es keine weiteren Ausschussberichte. Die Tagesordnungspunkte der öffentlichen Sitzung sind damit erschöpft. Ich darf mich recht herzlich bei den Zuhörern für die Aufmerksamkeit bedanken.

Ende der öffentlichen Sitzung: 20.40 Uhr